



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Die Universität Hamburg ist als Exzellenzuniversität eine der forschungstärksten Universitäten Deutschlands. Mit ihrem Konzept der „Flagship University“ in der Metropolregion Hamburg pflegt sie innovative und kooperative Verbindungen zu wissenschaftlichen und außerwissenschaftlichen Partnern. Sie produziert für den Standort – aber auch national und international – die zukunftsgerichteten gesellschaftlichen Güter Bildung, Erkenntnis und Austausch von Wissen unter dem Leitziel der Nachhaltigkeit.

In der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Fachbereich Sozialökonomie ist gemäß § 28 Abs. 3 HmbHG* ab dem 01.09.2020 vorbehaltlich der Bewilligung der Drittmittel in dem Projekt „Sorgetransformationen (Cluster III. (Ent-)Solidarisierungen)“ eine Stelle als

WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITERIN BZW. WISSENSCHAFTLICHER MITARBEITER (M/W/D)

- EGR. 13 TV-L -

befristet auf der Grundlage von § 2 Wissenschaftszeitvertragsgesetz zu besetzen. Die Befristung ist vorgesehen bis zum 31.08.2023. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 65 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit**.

AUFGABEN:

Die Aufgaben umfassen wissenschaftliche Dienstleistungen im o. g. Projekt. Außerhalb der Dienstaufgaben besteht Gelegenheit zur wissenschaftlichen Weiterbildung.

AUFGABENGEBIET:

Im Verbundvorhaben „Sorgetransformationen. Forschungsverbund interdisziplinäre Carearbeitsforschung“ arbeiten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Soziologie, der Volkswirtschaftslehre, der Betriebswirtschaftslehre, der Sozialen Arbeit sowie der Rechtswissenschaft gemeinsam an der Erforschung der Umbrüche bezahlter und unbezahlter Sorgearbeit und ihrer institutionellen, kulturellen, ökonomischen und technologischen Kontexte. Der Forschungsverbund besteht aus Mitgliedern der Universität Hamburg (UHH), der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW) und der Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr in Hamburg (HSU) und wird von der Landesforschungsförderung Hamburg für drei Jahre gefördert.

An den beteiligten Hochschulen sind insgesamt vier Stellen für Promovierende (65% der üblichen tariflichen Arbeitszeit), die jeweils einem interdisziplinären Cluster zugeordnet sind, und eine Post-Doc-Stelle (100%) zur wissenschaftlichen Koordination des gesamten Forschungsverbundes zu besetzen.

* Hamburgisches Hochschulgesetz

** Die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit beträgt derzeit 39 Stunden

Diese Stelle beinhaltet folgende Aufgaben:

- wissenschaftliche Mitarbeit im Cluster III „(Ent-)Solidarisierungen“ in einem oder mehreren der folgenden Themenfelder: „Intergenerationelle Solidarität und Fürsorge im Wandel: Auswirkungen prekärer Lebenslagen“, „Die Umsetzung fiskalpolitischer Zwecksetzungen durch das Sozialrecht im Spannungsfeld zu grund- und menschenrechtlichen Vorgaben“, „Familisierende und defamilisierende Maßnahmen von Wohlfahrtsstaaten: Ausgestaltung und Auswirkungen im internationalen Vergleich“ im Rahmen des interdisziplinären und einrichtungsübergreifenden Forschungsverbundes „Sorgetransformationen“
- Erarbeitung des Forschungsstands
- Vorarbeiten für einen größeren Projektantrag bzw. Antragserstellung für Drittmittelprojekte
- vertiefte Auseinandersetzung mit einem Schwerpunktthema zur Erstellung einer Dissertation
- (inter)nationale Publikations- und Vortragstätigkeiten, u. a. in Kooperation mit den Projektleitungen
- Projekt-, Koordinations- und Recherchearbeiten in einem interdisziplinär ausgerichteten Forschungszusammenhang
- Koordinationsaufgaben im Cluster: Austauschtreffen, Arbeitssitzungen
- Vernetzung mit den anderen Clustern im Verbund: Mitorganisation von Verbundtreffen etc.
- Organisation von Workshops und Vorträgen, auch mit externen Fachleuten
- Projektmanagement: Abrechnungen, Zeitmanagement

EINSTELLUNGSVORAUSSETZUNGEN:

Abschluss eines den Aufgaben entsprechenden Hochschulstudiums.

- sehr guter oder guter Abschluss eines den Aufgaben entsprechenden sozialwissenschaftlichen Hochschulstudiums
- Kenntnisse und Interesse an sozialer Ungleichheitsforschung unter Berücksichtigung wohlfahrtsstaatlicher und sozialpolitischer Perspektiven
- nachgewiesene Expertise in der Anwendung von Methoden der quantitativen empirischen Sozialforschung
- gute Englischkenntnisse
- erwünscht sind inhaltliche Schwerpunkte in einem oder mehreren der folgenden Themenbereiche: Familie, intergenerationale Solidarität, Sozial- und Familienpolitik/-recht

Schwerbehinderte und ihnen gleichgestellte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung im Bewerbungsverfahren vorrangig berücksichtigt.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an Prof. Dr. Petra Böhnke oder schauen Sie im Internet unter <https://www.uni-hamburg.de/arbeit-gender> nach.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Bewerbungsschreiben, tabellarischer Lebenslauf, Hochschulabschluss) bis zum 29.05.2020 an: petra.boehnke@uni-hamburg.de in Form einer PDF-Datei.

Bitte beachten Sie, dass wir Bewerbungsunterlagen **nicht** zurücksenden können. Reichen Sie daher bitte keine Originale ein. Wir werden Ihre Unterlagen nach Beendigung des Verfahrens vernichten. Weitere Informationen zum [Datenschutz bei Auswahlverfahren](#) erhalten Sie hier.